



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

2-Fach-Master of Arts Linguistik und Phonetik

Institut für Linguistik

SoSe 2017

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	4
AM 1 Empirische Methoden	5
Vorlesungen	5
Seminare	5
Projektseminare.....	5
AM 2 Theorien und Modelle	6
Vorlesungen	6
Seminare	6
AM 3 Linguistische Evidenz	7
Seminare	7
Projektseminare.....	7
AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie.....	8
Seminare	8
AM 5 Sprachliche Strukturen.....	9
Vorlesungen	9
Seminare	9
AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen	10
Seminare	10
SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft.....	11
(Project)Seminare.....	11
SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	12
Seminare	12
Hauptseminare	12
SM 1h Profilmodul Phonetik	13
Seminare	13
Kolloquien.....	13
SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium	14
EM 1 Ergänzende Studien	15
EM 3 Künstliche Intelligenz	16
Proseminare	16
Allgemeine Sprachwissenschaft.....	17
Anglistische Linguistik	22
Computerlinguistik	26
Germanistische Linguistik	27
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	32
Phonetik.....	35
Romanische Sprachwissenschaft	36
Schrift- und Schreiberwerb.....	39
Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen	40
Sprachverarbeitung	41

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist vorläufig (Stichtag: 03.03.2017) und soll einer ersten Orientierung für die reakkreditierten Studiengänge dienen. Einzelne Veranstaltungen können sich noch ändern. Insbesondere können auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen.

Fach- und Prüfungsberatung

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen sowie an der Einstiegsberatung teilzunehmen und hierbei dann auch ihren Profiwunsch mitzuteilen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden.

Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, gabriele.schwiertz@uni-koeln.de, 470-3192

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Dr. Michael Frotscher, michael.frotscher@uni-koeln.de, 470-4112

Phonetik: PD Dr. Doris Mücke, doris.muecke@uni-koeln.de, 470-4256

Eine allgemeine Prüfungsberatung erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/2050.html>).

Weitere Informations- und Beratungsangebote

Informationen zum Studiengang finden Sie auch online: <http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/20436.html>. Die Seiten des Cologne Center of Language Sciences (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) informieren ausführlich über die Linguistik in Köln.

AM 1 Empirische Methoden

Vorlesungen

14659.0000 CCLS Lecture Series

Seminare

14555.0112 Linguistische Evidenz

14555.0114 Grammar writing using archival materials

14555.0110 Dokumentation/Sprachvergleich

14555.0120 Psycholinguistik in der Feldforschung

14535.0224 Aktuelle Studien aus der quantitativen Sprachwandelsforschung

14535.0225 Einführung in die agentenbasierte Modellierung in Sprach- und Musikforschung

14535.0278 Spanische Sprachgeschichte: von den Glosas bis zum Siglo de Oro

14535.0004 Romanische Sprachgeschichte

14467.0505 Psycho- und Neurolinguistik in der Satzverarbeitung

14557.0111 Memorising phonological representations

Projektseminare

14555.0112 Linguistische Evidenz

14555.0110 Dokumentation/Sprachvergleich

14555.0114 Grammar writing using archival materials

AM 2 Theorien und Modelle

Vorlesungen

14569.2101	Endangered Languages
14569.2102	Issues in Language Learning
14535.0004	Romanische Sprachgeschichte
14467.0001	Perspektive in der Sprache
14484.0053	Einführung in die Textlinguistik

Seminare

14555.0107	Sprachbegleitende Gesten
14555.0111	Schwerpunkt Forschungsseminar II: Intonation im Sprachvergleich
14555.0113	Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Tempus / Aspekt / Modus
14569.2601	On the Structures of Indigenous Languages of Australia
14569.2604	Contrasting Syntax and Morphology in English and Romance Languages
14569.2606	Psycholinguistics
14569.2506	The Story of English
14433.0006	Spracherwerb
14535.0223	Typologie der Silben- und Wortsprachen
14535.0224	Aktuelle Studien aus der quantitativen Sprachwandelforschung
14535.0225	Einführung in die agentenbasierte Modellierung in Sprach- und Musikforschung
14467.0508	Definitheit
14467.0604	Forschungsklasse: Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik

AM 3 Linguistische Evidenz

Seminare

14555.0110	Dokumentation/Sprachvergleich
14555.0112	Linguistische Evidenz
14555.0114	Grammar writing using archival materials
14569.2501	Synchronic Corpus Linguistics
14555.0120	Psycholinguistik in der Feldforschung
14535.0224	Aktuelle Studien aus der quantitativen Sprachwandelforschung
14535.0225	Einführung in die agentenbasierte Modellierung in Sprach- und Musikforschung
14535.0004	Romanische Sprachgeschichte
14467.0505	Psycho- und Neurolinguistik in der Satzverarbeitung
14467.0601	Empirische Linguistik
14557.0111	Memorising phonological representations

Projektseminare

14555.0110	Dokumentation/Sprachvergleich
14555.0112	Linguistische Evidenz
14555.0114	Grammar writing using archival materials

AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie

Seminare

14555.0107	Sprachbegleitende Gesten
14555.0111	Schwerpunkt Forschungsseminar II: Intonation im Sprachvergleich
14555.0113	Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Tempus / Aspekt / Modus
14569.2606	Psycholinguistics
14535.0223	Typologie der Silben- und Wortsprachen
14535.0224	Aktuelle Studien aus der quantitativen Sprachwandelforschung
14535.0225	Einführung in die agentenbasierte Modellierung in Sprach- und Musikforschung
14535.0004	Romanische Sprachgeschichte
14467.0506	Semantik
14467.0508	Definitheit
14467.0503	Flexion
14467.0604	Forschungsklasse: Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik

AM 5 Sprachliche Strukturen

Vorlesungen

- 14535.0004 Romanische Sprachgeschichte
- 14467.0001 Perspektive in der Sprache
- 14467.0002 Kommunikativer Humor

Seminare

- 14555.0113 Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Tempus / Aspekt / Modus
- 14555.0114 Grammar writing using archival materials
- 14569.2601 On the Structures of Indigenous Languages of Australia
- 14569.2604 Contrasting Syntax and Morphology in English and Romance Languages
- 14535.0223 Typologie der Silben- und Wortsprachen
- 14535.0278 Spanische Sprachgeschichte: von den Glosas bis zum Siglo de Oro
- 14467.0508 Definitheit
- 14467.0503 Flexion
- 14467.0511 Fragen, Antworten und Negation
- 14467.0501 Ellipsen
- 14557.0111 Memorising phonological representations

AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen

Seminare

- | | |
|------------|--|
| 14556.0107 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (II): Tocharisch |
| 14556.0108 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (II): Griechische Dialekte |
| 14556.0109 | Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache (II): Einführung ins Altiranische |

SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft

(Projekt)Seminare

14555.0107	Sprachbegleitende Gesten
14555.0111	Schwerpunkt Forschungsseminar II: Intonation im Sprachvergleich
14555.0113	Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Tempus / Aspekt / Modus
14555.0120	Psycholinguistik in der Feldforschung

SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminare

14556.0104 Indogermanische Phonologie und Morphologie: Deklination

Hauptseminare

14556.0251 Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Substantiv, Adjektiv, Pronomen

SM 1h Profilmodul Phonetik

Seminare

- | | |
|------------|---|
| 14557.0061 | Statistik für Phonetiker |
| 14557.0111 | Memorising phonological representations |

Kolloquien

- | | |
|------------|---------------------|
| 14457.0131 | Phonetik-Kolloquium |
|------------|---------------------|

SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium

14555.0300	Vorstellung Masterprojekt (Allgemeine Sprachwissenschaft)
14433.0008	Forschungskolloquium (Spracherwerb- und Sprachentwicklungsstörungen)
14535.0183	Linguistisches Kolloquium (Romanistik)
14535.0184	Forschungsklasse Soziolinguistik (Romanistik)
14557.0121	Kolloquium mit Mentorat (Phonetik)

EM 1 Ergänzende Studien

Das Ergänzungsmodul EM 1 gibt Studierenden die Möglichkeit, weitere Kurse auch außerhalb der Linguistik zu belegen. Da prinzipiell jeder sinnvoll zum Studium passende Kurs belegt werden könnte, kann die Verwaltung nicht über KLIPS 2.0 laufen. Die Kurse sind VORHER mit dem Fachberater/der Fachberaterin kurz per Mail abzuklären, dann sollten Sie die Dozent_Innen kontaktieren und fragen, ob eine Teilnahme möglich ist. Zur weiteren Verbuchung gibt es Informationen über den MA-Verteiler bzw. demnächst auch auf der Homepage.

14659.0000	CCLS Lecture Series
14555.0301	Forschungskolloquium Sprachwissenschaft
14555.0106	Strukturkurs Savosavo
	Blockseminar: Introduction to Romani linguistics

EM 3 Künstliche Intelligenz

Proseminare

14558.0712

Künstliche Intelligenz II

Allgemeine Sprachwissenschaft

14555.0110

Dokumentation/Sprachvergleich

Dr. Gabriele Schwiertz

Di 12–13.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Dieses Seminar behandelt Fragen der Erhebung und weiteren Bearbeitung von Feldforschungsdaten (Daten zur Sprachbeschreibung). Ein wesentlicher Aspekt ist die Frage, wie Sprachen so dokumentiert werden können, dass linguistische Fragestellungen auch ohne Zugriff auf Muttersprachler bearbeitet werden können. Hierzu lesen und diskutieren wir Texte zur Sprachdokumentation und der Archivierung von Sprachdaten und begutachten Spracharchive in Bezug auf ihre Nutzbarkeit und Nutzerfreundlichkeit.

Literatur

Einführende Literatur:

Bird, Steven & Gary Simons, 2003, "Seven dimensions of portability for language documentation and description", *Language* 79:557-582.

Draxler, Christoph, 2008, *Korpusbasierte Sprachverarbeitung. Eine Einführung*, Tübingen: Narr.

Hellwig, Birgit, 2010, "Meaning and translation in linguistic fieldwork", *Studies in Language* 34:802-831.

Himmelman, Nikolaus P., 2006, "Language documentation: What is it and what is it good for?", in: J. Gippert, N. P. Himmelman & U. Mosel (eds.), *Essentials of language documentation*, Berlin: Mouton de Gruyter, 1-30.

Ochs, Elinor, 1979, "Transcription as theory", in: Elinor Ochs & Bambi B. Schieffelin (eds.), *Developmental pragmatics*, New York: Academic Press, 43-72.

Pawley, Andrew K., 1993, "A language which defies description by ordinary means", in: Foley, William A. (ed.), 1993, *The Role of Theory in Language Description*, Berlin: de Gruyter, 87-129.

Nick Thieberger, Anna Margetts, Stephen Morey & Simon Musgrave, 2015, "Assessing Annotated Corpora as Research Output", *Australian Journal of Linguistics* <http://dx.doi.org/10.1080/07268602.2016.1109428>

Woodbury, Anthony C., 2011, "Language Documentation", in Peter K. Austin & Julia Sallabank (eds), *The Cambridge Handbook of Endangered Languages*, Cambridge: Cambridge University Press, 159-186.

14555.0300

Vorstellung Masterprojekt

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 16–17.30

Beginn: 25.4.

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 25.4. festgelegt.

Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.

14555.0112	<p>Linguistische Evidenz <i>Prof. Dr. Birgit Hellwig</i></p>
Do 10–11.30	Institut für Linguistik, Seminarraum rechts
Kursinhalt	Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Methoden der linguistischen Datenerhebung und ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen. Wir gehen dabei Fragen nach wie: Wann verwenden wir welche Methoden? Welche Datentypen und welche Art Evidenz können mit welchen Methoden gewonnen werden? Gibt es Unterschiede in der Qualität und Quantität der gewonnenen Daten? Und was zeigt uns der Vergleich von Daten, die auf unterschiedliche Weise erhoben wurden?
Literatur	<p><i>Himmelman, Nikolaus P. 2012. Linguistic data types and the interface between language documentation and description. Language Documentation and Conservation 6: 187-207.</i></p> <p><i>Labov, William. 1975. What is a linguistic fact? Lisse: Peter de Ridder Press.</i></p> <p><i>Riehl, Claudia Maria & Astrid Rothe (Hrsg.). 2008. Was ist Linguistische Evidenz? Kolloquium des Zentrums Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit, November 2006. Aachen: Shaker Verlag.</i></p> <p><i>Penke, Martina & Annette Rosenbach. 2007. What counts as evidence in linguistics? Amsterdam: John Benjamins.</i></p>
14555.0114	<p>Grammar writing using archival materials <i>Dr. Antoinette Schapper</i></p>
Block	<p>Institut für Linguistik, Seminarraum rechts</p> <p>21.4., 11–15 12.5., 11–15 3.6., 11–15 30.6., 11–15 28.7., 11–16</p>
Kursinhalt	<p>This course provides practical, hands-on training in describing the grammar of a language. The course will introduce general issues relevant to language description and grammar writing, and consider approaches to analyzing the structure of a language. Using the archived corpus of Waima'a, students will be guided in creating their own descriptions of domains of Waima'a grammar. In doing so they will gain concrete skills in the techniques required for describing languages, as well as in the use of archived language materials. Waima'a is a language of the Austronesian family spoken on the island of Timor. The language has little to no morphology and the course will be focussed primarily on description of syntactic structures in the language. The topics addressed in the course will partly depend on the interests of the participating students. The end result will be a collectively written "grammar" of topics in the Waima'a language.</p>

14555.0111

Schwerpunkt Forschungsseminar II: Intonation im Sprachvergleich

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Mi 12–13.30

Beginn: 26.4.

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Dieses Seminar behandelt die Frage, wie Intonation (melodische und rhythmische Gliederung gesprochener Sprache) sprachvergleichend untersucht werden kann. Im Zentrum steht das sogenannte Tone-and-Break-Indices(ToBI)-Modell der Intonation, das zu Beginn kurz anhand von Standardanalysen zu westgermanischen Sprachen rekapituliert wird. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dann auf Sprachen, wo die Intonationssysteme anders aufgebaut zu sein scheinen. Zentrale Themen sind:

- Interaktion von lexikalischem Ton (einschließlich von Worttonsystemen) und Intonation (wie das in Tonsprachen der Fall ist);
- sogenannter Phrasenakzent;
- lexikalischer Akzent, der nicht mit Intonation zu interagieren scheint.

Literatur

Himmelmann, Nikolaus P. & D. Robert Ladd. 2008. *Prosodic description: An introduction for fieldworkers*. *Language Documentation & Conservation* 2: 244–274.

Jun, Sun-Ah (ed.). 2005. *Prosodic typology: The phonology of intonation and phrasing*. Oxford: Oxford University Press.

Jun, Sun-Ah (ed.). 2014. *Prosodic typology II: The phonology of intonation and phrasing*. Oxford: Oxford University Press.

Ladd, D. Robert. 2008. *Intonational phonology*. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press.

14555.0113

Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Tempus / Aspekt / Modus

Dr. Johanna Mattissen

Di 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Gibt es Sprachen ohne Tempus? Wie funktioniert Aspekt? Was ist Aktionsart? Welche Modi haben Sprachen denn so weltweit? Im Seminar betrachten wir die Bandbreite von TAM-Systemen und ihrer Interaktionen einschließlich europäischer Sprachen.

Die Studienleistung besteht darin, Zusammenfassungen der Inhalte unserer thematischen Blöcke einzureichen.

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14555.0107

Sprachbegleitende Gesten

Dr. Claudia Wegener

Do 14–15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Sprachbegleitende Gesten, also kommunikative Körperbewegungen vor allem der Hände und Arme, sind wichtiger Bestandteil von Sprache. Die Gestenforschung ist ein noch junges, aber sehr interessantes und interdisziplinäres Forschungsfeld mit Verbindungen zur (kognitiven) Linguistik, Psycholinguistik, Konversationsanalyse und Kommunikationsforschung. Ausgangspunkt des Seminars ist die Frage, welche Rolle und Funktion Gesten in der Interaktion übernehmen. Anhand einschlägiger Texte aus verschiedenen Forschungsgebieten werden wir uns mit den jeweiligen zentralen Untersuchungsgegenständen und Analyseperspektiven beschäftigen, und auch die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen kennenlernen.

14555.0120

Psycholinguistik in der Feldforschung

Dr. Sonja Eisenbeiß

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Um universelle Mechanismen des Spracherwerbs und der Sprachverarbeitung zu erfassen, muss man ein breites Spektrum unterschiedlicher Sprachen untersuchen. Daher gab es in den letzten Jahren immer mehr psycholinguistische Untersuchungen zu Sprachen, deren Erwerb und Verarbeitung zuvor nicht untersucht worden war.

In diesem Kurs diskutieren wir zunächst die Notwendigkeit von psycholinguistischen Studien im Feld, ihren Beitrag zur Sprachdokumentation und -revitalisierung, und ihre spezifischen ethischen Probleme. Dann wird anhand von vorhandenen Studien gezeigt, welche Untersuchungsmethoden und Softwarepakete besonders für Feldforschungskontexte geeignet sind, mit Tutorials für:

- ELAN (Transkription und Datenkodierung)
- die CLAN-Tools der CHILDES-Datenbank (Wortfrequenzlisten und Suche nach Äußerungen)
- DMDX (Experimentdurchführung und Reaktionszeitmessung)
- R (quantitative Analysen und Statistik)

Studierende üben den Umgang mit diesen Werkzeugen in Hausaufgaben und entwickeln das Design für ein Experiment und seine Auswertung. Es ist NICHT Teil des Kurses, das Experiment durchzuführen.

WICHTIG: Zu allen Sitzungen, falls vorhanden, bitte eigenes Laptop mitbringen! Die Kursmaterialien liegen auf Englisch vor.

Literatur

Eisenbeiss, S. (2006). *Documenting Child Language*. In: Peter K. Austin (ed.), *Language Documentation and Description, Volume 3*, London: Soas, *The Hans Rausing Endangered Languages Project*, 106-140.

Whalen, D. H., & McDonough, J. (2015). *Taking the Laboratory into the Field*. *Annual Review of Linguistics*, 1(1), 395-415.

First Language, 35:4-5 (2015): Sonderband zum Thema "Indigenous children's language: Acquisition, preservation and evolution of language in minority contexts"

Language, Cognition, and Neuroscience, 30:9 (2015): Sonderband zum Thema "Laboratory in the Field: Advances in cross-linguistic psycholinguistics"

Die folgende Seite bietet Literaturlisten, Experimentmaterialien, Software-Tutorials, etc.:

<https://experimentalfieldlinguistics.wordpress.com/>

14555.0106

Strukturkurs Savosavo

Dr. Claudia Wegener

Mi 14–15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Grammatik der nicht-austro-onesischen Sprache Savosavo, die von nur etwa 3-3500 Sprechern auf Savo Island in den Salomonen gesprochen wird. Da Sprache und Kultur eng verwoben sind, werden wir uns aber nicht nur die grundlegenden grammatischen Eigenschaften des Savosavo anschauen, sondern dabei auch einiges über die Kultur der Savosavo-Sprachgemeinschaft erfahren.

14555.0301

Forschungskolloquium Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Leila Behrens

n. V.

Im Vortragsslot der ASW und HVS (Do 16 Uhr) tragen Gäste sowie Institutsmitglieder aus ihrer aktuellen Forschung vor. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, Einblick in aktuelle Diskussionen der allgemeinen und historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu gewinnen. Die Veranstaltung steht allen Studierenden jederzeit offen. Die Vorträge werden im Laufe des Semesters auf der Institutshomepage, per Aushang sowie auf Twitter und Facebook bekannt gegeben.

Es ist möglich, für diese Veranstaltung 2 Leistungspunkte zu erhalten, indem eine Studienleistung erbracht wird. Als Studienleistung müssen die Studierenden für 6 Vorträge kurz eine Frage und deren Beantwortung aus dem Diskussionsteil umreißen.

Blockseminar

Introduction to Romani linguistics

Evangelia Adamou, Senior researcher at the French National Centre for Scientific Research (CNRS)

Kursinhalt

Romani is an Indic language of the Indo-European stock. As such, it displays a number of typological features commonly encountered in languages of Eurasia. However, Romani syntactic features have been greatly shaped through contact with non-Indic languages during the past ten centuries. For example, Romani exhibits accusative alignment, whereas morphological ergative alignment is found in many Indic languages and can also be reconstructed for Proto-Romani. Language contact has further shaped the typological features of specific Romani varieties. For example, Romani first developed a definite article through contact with Greek, a feature that is absent from most Indic languages. The Romani article was later lost in some dialects following long-term contact with languages that lack definite articles. In conclusion, Romani illustrates the importance of the geographical distribution of typological features over genetic affiliation. Classes 1 and 2 will present an overview of the basic Romani syntactic features (for noun phrase, verb phrase, and complex clauses). Classes 3, 4 and 5 will then focus on language contact and present case studies. Romani speakers are frequently bi/multilingual in the languages of the populations with which they interact in their everyday lives. Such bi/multilingual profiles in combination with positive attitudes with respect to bi/multilingual identities result into frequent codeswitching and borrowing. For example, in a sample of 41 languages, Romani appears to be the highest borrower (Elšik 2009). Romani borrowing and codeswitching phenomena have attracted attention in contact linguistics as they are sometimes rare in a cross-linguistic perspective, but can be found in distinct language pairs and contact settings involving Romani, e.g., oikoclitic and xenoclitic morphology (Elšik & Matras 2006). In general, the study of Romani offers a unique opportunity to compare the language contact outcomes in a variety of language pairs that always involve the same L1, Romani. It therefore becomes possible to evaluate the relative weight of the typological and the sociolinguistic factors that shape bilingual practices and outcomes (Elšik & Matras 2006).

The seminar will take place at the Institute for Linguistics, Meister-Ekkehart-Straße 7, Seminarraum links/rechts on the following dates:

- 24. Juli, 12.00–13.30: Class 1. Syntactic typology: basic features and differences between dialects
- 25. Juli, 12.00–13.30: Class 2. Syntactic typology (continued)
- 25. Juli, 17.45–19.15: Class 3. Language contact I: An overview
- 26. Juli, 10.00–11.30: Class 4. Language contact II: Corpus and experimental evidence from Romani-Turkish codeswitching (Greece)
- 26. Juli, 16.00–17.30: Class 5. Language contact III: Complexification and simplification processes in Mexican Romani

In preparation for the seminar, students are asked to visit and familiarize themselves with the Romani Morpho-Syntax Database (<http://romani.humanities.manchester.ac.uk/rms/>) and the World Loanword Database (<http://wold.cld.org/>), and to read the references below. A full syllabus and extended list of references will be made available through ILIAS.

Studierende können sich das Blockseminar in EM 1 mit 2 CP anerkennen lassen. **Anmeldung mit Angabe der Matrikelnummer bitte über sprachwissenschaft@uni-koeln.de.**

Literatur

Databases:

RMS database (Romani Morpho-Syntax Database): <http://romani.humanities.manchester.ac.uk/rms/>

World Loanword Database: <http://wold.cld.org/>

References:

Adamou, Evangelia. 2013. *Replicating Spanish estar in Mexican Romani*. *Linguistics* 51(6): 1075–1105.

Adamou, Evangelia & Kimmo Granqvist. 2015. *Unevenly mixed Romani languages*. *International Journal of Bilingualism* 19(5): 525–547.

Matras, Yaron. 2002. *Romani: a linguistic introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.

Matras, Yaron. 2005. *The classification of Romani dialects. A geographic-historical perspective*. In D. Halwachs & B. Schrammel (eds.), *General and applied Romani linguistics*, 7–26. Munich: Lincom Europa.

Anglistische Linguistik

14569.2101	Endangered Languages <i>Prof. Dr. Dany Adone</i>
Do 10–11.30	C
Kursinhalt	In this series of lectures, I will start with some current definitions of Language Endangerment and present some theories that have been proposed to account for this phenomenon. Here are some issues that will be addressed: how can we assess the vitality of a language? Why do languages become endangered? What are the signs of endangerment? How can the level of endangerment be determined? Can we tease apart 'Language Change' and 'Language Endangerment'? In the second part, we take a close look at case studies from Australia to discuss the structural consequences of language endangerment. In the third part we focus on Language Maintenance and Revitalisation Programmes that have been developed to save these endangered languages.
14569.2102	Issues in Language Learning <i>Prof. Dr. Christiane M. Bongartz</i>
Do 17.45–19.15	C
Kursinhalt	We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show. Students in the MA IKB cannot write a term paper with reference to this lecture!
14569.2606	Psycholinguistics <i>PD Dr. Volker Struckmeier</i>
Di 10–11.30	F
Kursinhalt	In many theoretical descriptions of language, language structures are treated as a "stative" kind of knowledge: Sentence "X" simply has the meaning x, and simply is pronounced [x]. However, there is an alternative view of language, which relates not so much to what speakers know about their language ("X, pronounced [x] means x") – but to what speakers do, when they use language: - What is the actual act of parsing a sentence like (how do speakers identify a sentence's parts)? - What is the actual act of producing a sentence like (by actual speakers, in real-time)? - What is the actual act of interpreting like (again, in real-time, by a real brain)? Questions of this type will form the central topics of our class. Please note that this class presupposes a solid understanding of theoretical issues in phonology, morphology, syntax and semantics. Please note also that all participants will, without exception, be asked to contribute to the class, either via an in-class presentation, or a comparable written contribution. Students who do not contribute to the class in this sense cannot receive any credit for it.

14569.2601	On the Structures of Indigenous Languages of Australia <i>Prof. Dr. Dany Adone</i>
Di 14–15.30	S56
Kursinhalt	Australian languages are classified as Pama and non-Pama languages. While the Pama languages are suffixing, the non-Pama languages are both prefixing and suffixing. In the first part of the course we establish the link between language/grammar and culture (especially the Land-People-Language triangulation). In the second part of the course we discuss selected aspects of morphosyntax of these languages including split ergativity, case stacking, switch-reference, stance verbs, and possession.
14569.2604	Contrasting Syntax and Morphology in English and Romance Languages <i>Prof. Dr. Christiane M. Bongartz / Marta Donazzan</i>
Mi 12–13.30	S56
Kursinhalt	In this class, we will approach some aspects of the English language by contrasting English with French and Italian, two languages that, despite the fact that they belong to a typologically related family, display significant syntactic and morphological differences. The course will be taught in English. No previous knowledge of any Romance language is required, although of course your competence is welcome to enrich the discussion and to enlarge the empirical coverage. This class is taught by Marta Donazzan: mdonazza@uni-koeln.de Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show.
14569.2506	The Story of English <i>Dr. Tanja Rütten</i>
Mi 8–9.30	S13
Kursinhalt	In this course, we will outline some of the major changes which have affected the English language over its long history, and which have contributed to its present shape. In the process, we will consider some basics about historical linguistics, i.e. the description and explanation of language change. This will involve the search for causes of linguistic change, which may be found inside language itself, but also in the cultural circumstances in which languages are embedded.
Literatur	<i>Kohnen, Thomas. 2014. Introduction to the history of English. Frankfurt/Main: Peter Lang.</i>

14569.2501

Synchronic Corpus Linguistics

Dr. Jürgen Gerner

Fr 10–11.30

S14

Kursinhalt

This course offers an introduction to the use of linguistic corpora in the description and analysis of present-day English.

In modern linguistics, a corpus is usually defined as a collection of machine-readable authentic texts that has been compiled for the purposes of linguistic description and analysis. A corpus may contain written and/or spoken material, it may consist of plain text, or it may be provided with additional linguistic annotation. The most important requirement, however, is that it has been sampled to be representative of a particular language or language variety.

In this course, students will learn how publicly available corpora of English (such as the British National Corpus, the Corpus of Contemporary American English, or the Corpus of American Soap Operas) can be exploited to answer research questions in grammar, lexicology, discourse analysis, or variation studies. They will be familiarized with both the theoretical background and the practical methodologies and software tools that will enable them to carry out their own corpus-based projects. A range of freely available tools for corpus query and analysis and for basic significance testing will be presented and used in class. Students will also learn how existing texts can be used to build a 'DIY' corpus for special purposes, and how the usability of such a corpus can be improved by linguistic annotation (word-class tagging).

Literatur

Recommended preparatory reading:

H. Lindquist (2009) Corpus Linguistics and the Description of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. (online access via USB)

T. McEnery / R. Xiao / Y. Tono (2006) Corpus-based Language Studies: An Advanced Resource Book. London/New York: Routledge.

Computerlinguistik

14558.0712

Künstliche Intelligenz II

Dr. des. Claes Neufeind

Mi 10–11.30

CIP-Pool 72

Germanistische Linguistik

14467.0501

Ellipsen

PD Dr. Volker Struckmeier

Fr 10–11.30

S15

Kursinhalt

Nicht nur im Deutschen ist es in vielen Diskurssituationen üblich, "Fragmentantworten" zu verwenden. So bedeutet zum Beispiel die Antwort in (1a) genau das gleiche wie die Antwort in (1b) und auch die Platzierung der BeTONung ist gleich:

1) Wer hat die Relativitätstheorie erfunden?

a) EINstein hat die Relativitätstheorie erfunden.

b) EINstein.

Was für Satzanteile aber kann ich weglassen, ohne die Bedeutung des Satzes zu verändern? Wie sich (nicht erst hier) herausstellt, ist es nicht leicht, mit wenigen Worten alles zu sagen. Warum zum Beispiel eignet sich die Antwort in (2a) für die Frage im folgenden Beispiel – (2b) hingegen nicht (trotz gleicher BeTONung)?

2) Welcher Literaturwissenschaftler hat die Relativitätstheorie erfunden?

a) EINstein hat die Relativitätstheorie erfunden, du Idiot!

b) EINstein, du Idiot!

Das Seminar bietet einen Überblick über die Regularitäten, die für elliptische Sätze diskutiert werden. Das Seminar setzt grundlegende Kenntnisse im Bereich Syntax, Semantik und Pragmatik voraus, wie sie etwa im Kompaktseminar erworben wurden.

Der Kurs setzt von allen Teilnehmern ausnahmslos voraus, dass sie bereit sind, an einem Referat oder einem vergleichbaren Kursbeitrag mitzuarbeiten. Studierende, die keinen Beitrag in diesem Sinne beisteuern, werden keine credit points erwerben können.

14467.0503

Flexion

Prof. Dr. Beatrice Primus

Di 10–11.30

S24

Im Seminar werden ausgewählte Bereiche der Flexionsmorphologie wie etwa Plural, Kasus und Genus aus der Perspektive neuerer Forschungsansätze (Prosodische Morphologie, Unterspezifikationstheorie, Optimalitätstheorie) diskutiert. Ein Skript mit Semesterprogramm und Literaturhinweisen wird zwei Wochen vor Semesterbeginn auf meinem Informationsportal bereitgestellt. Es gelten die allgemeinen Voraussetzungen für den Besuch eines Hauptseminars im gewählten Modul nach den gültigen Prüfungsordnungen. Linguistische Grundkenntnisse müssen vor dem Besuch des Seminars anhand einer Einführung in die Sprachwissenschaft Ihrer Wahl (bes. die Kapitel zur Phonologie, Morphologie und Syntax) aufgefrischt werden.

14467.0505	Psycho- und Neurolinguistik in der Satzverarbeitung <i>Dr. Markus Philipp</i>
Do 14–15.30	S15
Kursinhalt	<p>Gegenstand dieses Hauptseminares ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen.</p> <p>Sprache ist letztlich nicht nur ein beobachtbares Produkt menschlichen Verhaltens, sondern gleichermaßen auch Resultat neuronaler Vorgänge als Ausdruck menschlicher Kognition. Viele linguistische Überlegungen können unter der Perspektive der Psycho- und Neurolinguistik einer wichtigen Prüfung unterzogen werden. Als empirisch arbeitende Wissenschaft untersucht die experimentelle Psycho- und Neurolinguistik Sprachverarbeitungsvorgänge anhand messbarer Kriterien wie Verhaltensbeobachtungen, Messung der Hirnstrompotentiale (EEG) oder von Magnetfeldänderungen (MEG, fMRT).</p> <p>Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt. Einen benoteten Leistungsnachweis erhält, wer erfolgreich eine schriftliche Hausarbeit zu einem eingegrenzten Thema anfertigt.</p>
14467.0506	Semantik <i>Dr. Stefan Hinterwimmer</i>
Di 14–15.30	S15
Kursinhalt	<p>Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke präzise beschreiben und erklären lassen. Zentrale analytische Methoden und Techniken der Bedeutungslehre werden anhand von ausgewählten Beispielen schrittweise eingeführt.</p> <p>Bedingung für den Scheinerwerb: Die regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben.</p>
Literatur	<i>Zimmermann, Thomas Ede/Sternefeld, Wolfgang. 2013. Introduction to Semantics: An Essential Guide to the Composition of Meaning (Mouton Textbook)</i>

14467.0508

Definitheit

Prof. Dr. Klaus von Heusinger

Mi 8–9.30

S15

Kursinhalt

Sprachen dienen der Kommunikation. Eine Sprache zu verstehen, heißt, zu wissen wie wir kommunizieren. Und das beinhaltet zwei zentrale Fähigkeiten: Wir müssen in der Lage sein, komplexe Gedanken in eine sprachliche Form zu bringen, und wir müssen in der Lage sein, eine sprachliche Form so zu interpretieren, dass wir daraus einen komplexen Gedanken aufbauen können. Offensichtlich gelingt beides problemlos, woraus wir schließen können, dass beide Fähigkeiten auf Regeln beruhen.

In dem Seminar werden wir an vielfältigen Beispielen die grundlegenden Strukturen von Texten untersuchen. Dazu werden wir Analysen dieser Beispieltex-te mit theoretischen Ansätzen vergleichen und eigenständige stu-dentische Arbeiten unterstützen. Das Seminar ist in 4 Teilen organisiert: 1. Allgemeine Einführung in Diskursstruktur, 2. Centering Theory, 3. Kohärenztheorie, 4. Vorstellung studentischer Arbeiten.

14467.0601

Empirische Linguistik

Prof. Dr. Petra Schumacher

Di 16–17.30

2.127

Kursinhalt

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete For-schungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und dis-kutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

14467.0511

Fragen, Antworten und Negation

N. N.

Do 10–11.30

2.006

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir untersuchen, welche spezielle Rolle die Ne-gation in Fragen und Antworten spielt. Beispielsweise verliert eine positive polare Frage wie "Hält Peter heute seinen Vortrag?" ihren neutralen Cha-rakter, wenn die Partikel "nicht" hinzukommt: "Hält Peter heute nicht seinen Vortrag?". In der negativen Fragen drückt der Sprecher/die Sprecherin aus, dass er/sie angenommen hatte, dass der Vortrag tatsächlich heute stattfin-det, was bei der positiven Fragen nicht der Fall ist. Auch Antworten auf ne-gative Fragen sind nicht so eindeutig, wie Antworten auf positive Fragen: "A: Hält Peter heute den Vortrag nicht? B: Ja/Nein." Im Deutschen präferieren manche Sprecher(innen) "ja" um zu sagen, dass Peter den Vortrag nicht hält, andere präferieren "nein". Im Englischen ist nur "yes" als Antwort mög-lich. Wir werden im Seminar neuere Forschungsliteratur zu diesem Themen-komplex lesen und uns einerseits ansehen, wie die Negation die Bedeutung von Fragen und Antworten verändert. Andererseits werden wir betrachten, wie diese Veränderungen in der linguistischen Theorie erklärt werden.

Leistungspunkte werden für die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Erledigung von schriftlichen Hausaufgaben, welche als Lesehilfe für die Forschungsliteratur gestellt werden, vergeben. Voraussetzung für die Teil-nahme: Bereitschaft, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

14467.0604 **Forschungsklasse: Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik**
Prof. Dr. Beatrice Primus

Mo 16–17.30 S57

Kursinhalt Die Forschungsklasse befasst sich mit Prominenz an der Schnittstelle zwischen Morpho-Syntax und Pragmatik. Im Fokus steht Agentivität als prominenzverleihendes Merkmal, seine theoretische Modellierung und seine Operationalisierbarkeit für empirische Untersuchungen. (Post)-Doktoranden aus verschiedenen linguistischen Fächern sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsprojekte zu diesem Thema vorzustellen. Damit bietet sich interessierten und fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in ein wichtiges aktuelles Forschungsthema an der Universität zu Köln auch im Hinblick auf eine spätere Abschlussarbeit einzuarbeiten.
Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email.

14467.0001 **Perspektive in der Sprache**
Dr. Stefan Hinterwimmer

Mi 10–11.30 H80

Kursinhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick über eine Reihe von Phänomenen, die die Annahme nahelegen, dass zumindest manche sprachlichen Ausdrücke eine perspektivenabhängige Interpretation erzwingen bzw. ermöglichen: Die Verteilung logophorischer und antilogophorischer Pronomen in Sätzen und größeren Texteinheiten, verschiedenen Formen der Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Texten sowie die Wahrheitsbedingungen von Sätzen, die Geschmacksprädikate enthalten. Es werden verschiedene Ansätze aus der Semantik und der Sprachphilosophie vorgestellt und diskutiert, die das Konzept der perspektivenabhängigen Interpretation in unterschiedlicher Weise ausbuchstabieren, und abschließend wird das Verhältnis zwischen den theoretischen Konzepten Perspektive und Kontext diskutiert.

Literatur *Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.*

14467.0002

Kommunikativer Humor

Prof. Dr. Leila Behrens

Mo 10–11.30

H80

Kursinhalt

Diese Vorlesung soll einen interdisziplinären Überblick über Humor geben. Wenngleich der Schwerpunkt auf der linguistisch-pragmatischen Perspektive liegen wird, werden Fragestellungen, Erkenntnisse und Impulse auch aus einer Reihe von anderen Disziplinen diskutiert wie z.B.: kognitive Psychologie, Sozialpsychologie, Neurowissenschaften, Ethnologie, Literaturwissenschaft usw. Dabei werden u.a. folgende Themenbereiche behandelt:

- Formen und Arten von Humor (Witz, Anekdote, Bonmot, Ironie, „schwarzer Humor“ usw.)
- Psychologische und soziale Funktionen von Humor
- Klassische und moderne Humorthorien
- Pragmatik des Humors
- Humor monologisch und dialogisch
- Humor und Lachen
- Alltagshumor vs. Humor in der (Klein-)Kunst
- Humor und Gender
- Humor in den Medien
- Humor und Persönlichkeit
- Angst vor Humor
- Humor in verschiedenen Kulturen
- Humor in Spezialkontexten (Krankheit, Krieg, Arbeitsplatz usw.)

Literatur

Attardo, Salvatore. 1996. *Humor*. In Jef Verschueren, Jan-Ola Östman, Jan Blommaert & Chris Bulcaen (eds.), *Handbook of Pragmatics: 1996 Installment*, 1–18. Amsterdam: Benjamins.

Kotthoff, Helga (ed.). 1996. *Scherzkommunikation: Beiträge aus der empirischen Gesprächsforschung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Norricks, Neal R. 1993. *Conversational Joking: Humor in Everyday Talk*. Bloomington: Indiana University Press.

Raskin, Victor (ed.). 2008. *The Primer of Humor Research (Humor Research 8)*. Berlin, New York: de Gruyter.

Ruch, Willibald (ed.). 1998. *The Sense of Humor: Explorations of a Personality Characteristic (Humor Research 3)*. Berlin, New York: de Gruyter.

Eine ausführliche Bibliographie wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

14556.0107	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Tocharisch <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
Do 17.45–19.15	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	Fortsetzungskurs zum Tocharisch I aus dem Wintersemester 2016/17. Die im Wintersemester erworbenen Kenntnisse des Tocharisch B sollen durch eine systematische Lektüre von Texten unterschiedlicher Textgattungen weiter vertieft und ausgebaut werden. Ferner wird durch das Heranziehen von Tocharisch A eine sprachvergleichende Perspektive eröffnet, die eine fundierte sprachhistorische Auswertung des grammatischen Materials ermöglichen soll. Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse): Elementare Kenntnisse des Tocharisch B.
14556.0108	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Griechische Dialekte <i>Dr. des Andrea Covini</i>
Mo 8–9.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	In den Regionen des klassischen Griechenlands (5.-4. Jh. vor Chr.) wurden lokale Dialekte gesprochen und geschrieben, die zahlreiche Unterschiede gegenüber dem Attischen aufzeigen und sich somit für die Rekonstruktion des Urgriechischen als unentbehrlich erweisen. In diesem Kurs soll eine Auswahl von Inschriften verschiedener Herkunft gelesen und sprachhistorisch kommentiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind elementare Kenntnisse des Altgriechischen.
Literatur	<i>García Ramón, José Luis. Griechische Dialekte. In DNP 4, coll. 1231-1236.</i> <i>Schmitt, Rüdiger. 1977. Einführung in die griechischen Dialekte. Darmstadt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

14556.0251 Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Substantiv, Adjektiv, Pronomen
Prof. Dr. Eugen Hill

Di 14–15.30 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt Der Gegenstand des Kurses sind die morphologischen und syntaktischen Besonderheiten der urindogermanischen Substantive, Adjektive und der sogenannten 'geschlechtigen' Pronomina. Die Befunde der ältestbelegten indogermanischen Einzelsprachen (Indo-Iranisch, Anatolisch) ermöglichen eine umfassende Rekonstruktion des urindogermanischen Zustands kurz vor der Auflösung der indogermanischen Grundsprache. Auf der Grundlage dieser Rekonstruktion sollen die Entwicklungen vom Urindogermanischen zu den Einzelsprachen mit rezenterer Überlieferung (Griechisch, Italisch, Baltoslavisch, Germanisch) nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Systematik der feststellbaren Entwicklungen und ihre arealen Aspekte. Eine eingehende Analyse der Korrelationen, die zwischen den einzelnen Entwicklungen beobachtet werden können, soll Hypothesen zu kausalen Zusammenhängen ermöglichen.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse): Vertiefte Kenntnisse der indogermanischen Phonologie, Morphologie und Syntax.

14556.0104 Indogermanische Phonologie und Morphologie: Deklination
Prof. Dr. Eugen Hill

Di 16–17.30 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt Der Kurs führt ein in die Systematik der Flexion im Bereich der indogermanischen Substantive, Adjektive und Pronomina. Er informiert sowohl über die rekonstruierte indogermanische Grundsprache als auch über die wichtigsten Neuerungen in der Deklination des Griechischen, Indo-Iranischen und Italischen. Die einschlägigen Methoden der morphologischen Rekonstruktion sollen anhand ausgewählter Fragmente der Deklination am Material weiterer indogermanischer Einzelsprachen (Germanisch, Baltoslavisch, Tocharisch) eingeübt werden.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse): Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.

Literatur *Die Einführungswerke von Szemerényi, Meier-Brügger und Fortson.*

14556.0300 Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)
Prof. Dr. Eugen Hill / Dr. Michael Frotscher

Fr 10–11.30 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt Fortsetzung des Forschungskolloquiums aus dem Wintersemester 2016/17.

14556.0109	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Einführung ins Altiranische <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
Mo 10–11.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in den altiranischen Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie. Zunächst werden die grundlegenden Merkmale des Iranischen v.a. im Unterschied zum eng verwandten Indoarischen (Vedisch, Sanskrit usf.) besprochen, gefolgt von einer Betrachtung und Diskussion der Entwicklung der iranischen Einzelsprachen, v.a. des Avestischen und Altpersischen, den beiden einzigen erhaltenen altiranischen Sprachen mit größeren Textkorpora. Aus beiden werden exemplarische Textstücke gelesen werden (Yasnas, Yašts, Bisutun-Inschrift).
Literatur	<i>Einführende Literatur:</i> <i>Hoffmann, Karl, und Bernhard Forssman. 1996. Avestische Laut- und Flexionslehre. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.</i> <i>Martínez García, Francisco Javier, und Michiel de Vaan. 2014. Introduction to Avestan. Introducción al avéstico. Brill introductions to Indo-European languages Volume 1. Leiden: Brill.</i> <i>Paul, Ludwig, Hrsg. 2013. Handbuch der Iranistik. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Schmitt, Rüdiger. 1989. Compendium linguarum Iranicarum. Wiesbaden: Reichert Verlag.</i> <i>———. 2009. Die altpersischen Inschriften der Achaimeniden : Editio minor mit deutscher Übersetzung. Wiesbaden: Reichert Verlag.</i> <i>Windfuhr, Gernot Ludwig. 2012. The Iranian languages. 1. publ. in paperback. London: Routledge.</i>

Phonetik

- 14557.0111** **Memorising phonological representations**
Prof. Dr. Martine Grice / Dr. Francesco Cangemi
- Mo 10–11.30** Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9
- Kursinhalt** How is linguistic knowledge represented and stored in the brain? The seminar provides an introduction to abstraction- and exemplar-based models of speech perception and production, the challenges they face in dealing with variability in speech, and their role in the history of linguistics.
-
- 14557.0061** **Statistik für Phonetiker**
Prof. Dr. Reinhold Greisbach
- Mo 12–13.30** Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9
-
- 14557.0121** **Kolloquium mit Mentorat**
PD Dr. Stefan Baumann / Prof. Dr. Martine Grice
- Mo 16–17.30** Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9
- Kursinhalt** i.d.R. Montags 16–17:30 Uhr nach Vereinbarung.
Themen und Termine werden über das IPK-Forum sowie unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.
-
- 14557.0131** **Phonetik-Kolloquium**
PD Dr. Stefan Baumann / Prof. Dr. Martine Grice
- Mo 16–17.30** Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9
- Kursinhalt** i.d.R. Montags 16–17:30 Uhr nach Vereinbarung.
Themen und Termine werden über das IPK-Forum sowie unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.

Romanische Sprachwissenschaft

14535.0004	Romanische Sprachgeschichte <i>Prof. Dr. Martin Becker</i>
Do 12–13.30	B
Kursinhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung soll die Ausgliederung bzw. Herausbildung der romanischen Sprachen stehen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Vorlesung auf den folgenden Aspekten: das Vulgärlatein als Ausgangspunkt, lautliche, morphologische, syntaktische und lexikalische Entwicklungen im Rahmen der Ausgliederung der romanischen Sprachen sowie Gründe für die Ausgliederung. Die behandelten Entwicklungen bieten auch Gelegenheit, Theorien bzw. Erklärungsansätze für den Sprachwandel zu diskutieren.
14535.0224	Aktuelle Studien aus der quantitativen Sprachwandelforschung <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
Do 10–11.30 Fr 10–16.30	S22 (20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 1.6.) S78 (2.6., 23.6.)
Literatur	<i>Zur einleitenden Lektüre empfohlen:</i> <i>Max Pfister: Einführung in die romanische Etymologie. Darmstadt 1980; Vittorio Pisani: Die Etymologie. Geschichte - Fragen – Methode. München 1975.</i>
14535.0225	Einführung in die agentenbasierte Modellierung in Sprach- und Musikforschung <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
Do 14–15.30 Sa 10–16.30	1416a (20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 1.6.) 1416a (24.6., 1.7.)
14535.0184	Soziolinguistische Forschungsklasse <i>Prof. Dr. Aria Adli</i>
n.V.	Anmeldung per Motivationsschreiben.

14535.0223

Typologie der Silben- und Wortsprachen

Javier Caro Reina

Mi 8–9.30

S69

Kursinhalt

Die Typologie der Silben- und Wortsprachen erlaubt, Sprachen und Sprachvarietäten nach der Relevanz der prosodischen Domänen der Silbe und des phonologischen Wortes zu klassifizieren. Ein Beispiel für eine Silbensprache ist das Spanische. Im Spanischen finden wir folgende silbensprachliche Merkmale: a) eine einfache Silbenstruktur, die meistens aus einer Reihenfolge von Konsonant und Vokal besteht (z.B. casa 'Haus'), b) eine silbenbezogene Verteilung der Vokale und Konsonanten, d.h. Vokale und Diphthonge können beispielsweise sowohl in betonten als auch in unbetonten Silben vorkommen, und c) silbenoptimierende Prozesse wie Resilbifizierung (z.B. casas altas [kasa.saltas], wo [.] für eine Silbengrenze steht). Ein Beispiel für eine Wortsprache ist hingegen das Deutsche, das folgende wortsprachliche Merkmale aufweist: a) eine komplexe Silbenstruktur an Wort- und Morphemgrenzen (z.B. machst [maxst]), b) eine wortbezogene Verteilung der Vokale und Konsonanten, d.h. Vollvokale, Langvokale und Diphthonge konzentrieren sich beispielsweise in betonten Silben, während sich reduzierte Vokale wie der Schwa-Laut [ə] auf unbetonte Silben begrenzen (z.B. loben [lo:bən]), und c) wortoptimierende Prozesse wie die Einführung des Glottisverschlusses [ʔ], die Resilbifizierungen blockiert und dabei dazu beiträgt, Wort- und Morphemgrenzen hervorzuheben (z.B. das Auto [das ʔauto], und nicht etwa [da.sauto]). Die phonologischen Unterschiede zwischen Spanisch und Deutsch lassen sich somit typologisch erklären: Die Silbe stellt die Hauptdomäne im Spanischen dar, während im Deutschen das phonologische Wort im Vordergrund steht.

Das Hauptseminar gliedert sich in zwei Teile. In dem ersten Teil wird die Typologie der Silben- und Wortsprachen präsentiert. Dabei werden theoretische Grundlagen thematisiert. Der Fokus wird auf der prosodischen Hierarchie liegen, die u.a. die prosodischen Domänen der Silbe und des phonologischen Wortes enthält. Die Relevanz dieser Domänen wirkt sich auf die Silbenstruktur, die phonotaktischen Restriktionen und die phonologischen Prozesse aus. In dem zweiten Teil wird die Typologie der Silben- und Wortsprachen auf romanische Sprachen (z.B. Spanisch) und Sprachvarietäten (z.B. Andalusisch) angewandt, um deren typologische Zugehörigkeit zu ermitteln. Nach Interesse der Studierenden sind typologische Vergleiche zwischen romanischen und germanischen Sprachen (z.B. Spanisch vs. Deutsch) oder sogar zwischen romanischen und unverwandten Sprachen (z.B. Spanisch vs. Türkisch) willkommen.

Die Fähigkeit, englischsprachige Texte zu lesen und zu verstehen, ist unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur

Caro Reina, Javier & Renata Szczepaniak. 2014. *Introduction: Syllable and word languages*. In: Javier Caro Reina & Renata Szczepaniak (Hg.), *Syllable and word languages*, 8-40. *linguae & litterae* 40. Berlin/Boston: de Gruyter.

14535.0278	Spanische Sprachgeschichte: von den Glosas bis zum Siglo de Oro <i>Prof. Dr. Martin Becker</i>
Di 12–13.30	S25
Kursinhalt	<p>Das Hauptseminar befasst sich mit dem Ausbau des Spanischen, und zwar sowohl mit dem extensiven als auch mit dem intensiven Ausbau. Geht es beim extensiven Ausbau, der auch als Statusplanung bezeichnet wird, um die Erschließung neuer Verwendungs- bzw. Funktionsbereiche einer Sprache, so richtet sich der intensive Ausbau (auch Korpusplanung genannt) auf die Erweiterung der Ausdrucksstrukturen einer Sprache sowie auf die Kodierung ihrer Regeln.</p> <p>Wir wollen diesen Ausbauprozess des Spanischen anhand einer Analyse von zentralen sprachlichen Dokumenten verfolgen, wobei das Augenmerk auf die folgenden sprachhistorisch relevanten Momente der Sprachgeschichte gelegt werden sollen:</p> <p>die Glosas Emilianenses, Poema de Mio Cid, Mester de Clerecía (Gonzalo de Berceo), Wissenschaftsprosa unter Alfons X (el Sabio), die Bolognesische Renaissance, Nebrijas „Gramática castellana“, La Celestina, El diálogo de la lengua (Juan de Valdés).</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnehmer(innen) müssen in der Lage sein, altspanische Texte zu lesen.</p>
Literatur	<i>Company Company, Concepción: Sintaxis histórica de la lengua española, 2 vol., México: UNAM, 2006</i>

14535.0183	Linguistisches Kolloquium <i>Prof. Dr. Aria Adli / Prof. Dr. Martin Becker</i>
Di 17.45–20	S66
Kursinhalt	<p>Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden und Seminarmitglieder, die ein tiefer gehendes Interesse an Problemen der romanischen oder der theoretischen Sprachwissenschaft haben. Es ist in erster Linie dazu gedacht, im Entstehen begriffene Qualifikations- und Forschungsarbeiten der Studierenden wie der Lehrenden unseres Instituts vorzustellen und zu diskutieren. In Einzelfällen sollen auch Gäste anderer Fächer oder Hochschulen aus ihren laufenden Forschungsarbeiten berichten; schließlich können auch allgemein interessierende Fragen zur Diskussion gestellt werden. Primäres Ziel ist es, die jeweiligen Arbeiten durch die Diskussion voranzubringen; daneben aber auch, den Blick für die gesamte Breite unserer Disziplin zu öffnen. Schließlich dient das Kolloquium auch als eine Art jour fixe für alle sprachwissenschaftlich interessierten Mitglieder unseres Seminars, bei dem Dozenten und Studierende gegenseitig von ihren Aktivitäten im Bereich Sprachwissenschaft Kenntnis bekommen. Auch "passive" Teilnehmer sind willkommen.</p>

Schrift- und Schreiberwerb

14484.0053

Einführung in die Textlinguistik

Prof. Dr. Thorsten Pohl

Mi 10–11.30

Aula 3

Kursinhalt

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in zentrale textlinguistische Grundlagen (Textbegriff, Kohäsion, Kohärenz etc.) und verfolgt in ihrem zweiten Teil jüngere bzw. aktuelle textlinguistische Ansätze und Forschungsgegenstände. Der dritte Teil der Vorlesung bezieht sich auf den Erwerb schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten bzw. von produktiver Textkompetenz. Die Vorlesung wird mit einem freiwilligen Testat abgeschlossen.

Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen

14433.0008

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Martina Penke

Mi 14–15.30

Raum 308 des Modulbaus

Kursinhalt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. In dem Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Ein Besuch des Kolloquiums ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.

Sprachverarbeitung

14467.0505

Psycho- und Neurolinguistik der Satzverarbeitung

Dr. Markus Philipp

Do 14–15.30

S15

Kursinhalt

Gegenstand dieses Hauptseminares ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in ein Gesamtbild (Sprachverarbeitungsmodelle). Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und Kernrelationen in Satzstrukturen.

Sprache ist letztlich nicht nur ein beobachtbares Produkt menschlichen Verhaltens, sondern gleichermaßen auch Resultat neuronaler Vorgänge als Ausdruck menschlicher Kognition. Viele linguistische Überlegungen können unter der Perspektive der Psycho- und Neurolinguistik einer wichtigen Prüfung unterzogen werden. Als empirisch arbeitende Wissenschaft untersucht die experimentelle Psycho- und Neurolinguistik Sprachverarbeitungsvorgänge anhand messbarer Kriterien wie Verhaltensbeobachtungen, Messung der Hirnstrompotentiale (EEG) oder von Magnetfeldänderungen (MEG, fMRT).

Das Hauptseminar möchte zunächst kurz in technische und neurophysiologische Grundlagen einführen, dann aber experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen und darauf aufbauende Sprachverarbeitungsmodelle diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminarsgespräch beteiligt. Einen benoteten Leistungsnachweis erhält, wer erfolgreich eine schriftliche Hausarbeit zu einem eingegrenzten Thema anfertigt.

14467.0601

Empirische Linguistik

Prof. Dr. Petra Schumacher

Di 16–17.30

2.127

Kursinhalt

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

Cologne Center of Language Sciences

14659.0000

CCLS Lecture Series

Prof. Dr. Daniel Bunčić

Mo 18–19.30

S93

Kursinhalt

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if they provide the following “Studienleistungen”:

2 CPs: 1 summary of a lecture

3 CPs: 2 summaries of lectures